



Die GE Money Bank wurde zum Börsengang im Oktober 2013 in Cembra Money Bank umbenannt.

ENNIO LEANZA / KEYSTONE

## FALLSTUDIE: CEMBRA MONEY BANK

## Risiken neuer Firmennamen

Die GE Money Bank tritt seit dem Börsengang unter einer anderen Marke auf

Das in Zürich domizilierte Geldinstitut GE Money Bank hat seinen Firmennamen in Cembra Money Bank geändert. Damit soll die Umgestaltung des Unternehmens klar signalisiert werden.

Rico Kutscher

**Worum geht es?** Der Mischkonzern General Electric (GE) hat unlängst die über GE Capital gehaltene Beteiligung GE Money Bank an die Schweizer Börse gebracht. Zuvor hatte die Mutterfirma eine strategische Neuausrichtung für die Konsumentenkredite fokussierende Schweizer Bank vorgenommen. Künftig will das Geldinstitut nicht mehr nur das Geschäft mit Kleinkrediten betreiben, sondern auch im Kreditkartenbereich wachsen und ein namhafter Leasing-Anbieter im Automarkt sein.

GE hatte im Rahmen dieser Umgestaltung auch eine andere Namensgebung – ein «Rebranding» – für das Schweizer Kreditinstitut beschlossen. Innerhalb der GE Money Bank war daher ein Projektteam mit der Suche einer neuen Bezeichnung für das Geldinstitut beauftragt worden, das zum Börsenstart Ende Oktober 2013 einen Marktauftritt für das Geldhaus unter einem anderen Brand vorzubereiten hatte. Als neuen Namen hat das Management die von einer Zürcher Agentur vorgeschlagene Bezeichnung Cembra Money Bank gewählt.

**Anvisierte Ziele?** Unternehmen unterziehen sich einer Umfirmierung oft dann, wenn es darum geht, negative Konnotationen im Marktauftritt bei Kunden und Geschäftspartnern abzubauen. So kommt es häufig vor, dass Firmen mit einem «frischen» Namen verlorene Marktanteile wiedergewinnen oder nach negativen Vorfällen ihr Image aufpolieren wollen. Mit dem Entscheid, der Schweizer Konsumkreditbank GE Money Bank einen völlig neuen Auftritt zu geben, wollte GE zum Zeitpunkt des Börsengangs aber in erster Linie demonstrieren, dass das Geldinstitut im lokalen Markt unabhängig vom amerikanischen Mischkonzern agiert. Die Souveränität des Geldhauses sollte auch deshalb in einem neuen Firmennamen zum Ausdruck kommen, weil GE Capital als ehemaliger Hauptaktionär mit dem Börsengang die Mehrheit an der Bank abgegeben hat. Das Ziel war es aber, für die Bank schliesslich auch einen Firmennamen zu finden, der den Bezug zur Schweiz herstellt,

aber auch die Werte des Unternehmens und den amerikanischen Ursprung des Geldinstituts widerspiegelt. Der Markenauftritt musste rechtzeitig zum Börsengang fertiggestellt sein, wobei dazu die Statutenänderung mit Zustimmung der Generalversammlung und auch die Eintragung in Handels- sowie Markenregister zählen.

**Zugrundeliegende Annahmen?** Die in Zürich Altstätten domizilierte Cembra Money Bank möchte laut ihrer Mediensprecherin als erfahrene Schweizer Bank gelten. Bei der Kundschaft will das Geldhaus mit seinen über 700 Mitarbeitern als flexibler und vor allem sicherer Anbieter von Finanzdienstleistungen wahrgenommen werden.

Im Schweizer Konsumkreditmarkt ist die Bank führend, allerdings soll diese Position noch ausgebaut werden. Der Plan des Geldhauses ist es, bei der Vergabe von Konsumkrediten ein Wachstum zu erreichen, das mindestens jenem des Schweizer Bruttoinlandsproduktes (BIP) gleichkommt. Für das Jahr 2014 erwartet die Bank daher eine Steigerung in Höhe von 1,8% bis 2,0%. Das Geldinstitut rechnet mit einer jährlichen Eigenkapitalrendite von mindestens 15%. Zudem geht man davon aus, die Kapitalisierung der Bank auf einem im Marktvergleich hohen Niveau halten zu können sowie eine für Investoren attraktive Ausschüttungsquote von 60% bis 70% zu erreichen. In Bezug auf den Marktauftritt soll mit Hilfe von Fernsehwerbung, Broschüren und via Internet auf den neuen Markennamen aufmerksam gemacht werden. Auch die Geschäftsstellen, der Internetauftritt, Visiten- oder Kreditkarten sollen das neue Logo und die Firmenbezeichnung tragen. Das Budget für die Umfirmierung sollte bei rund 10 Mio. Fr. liegen.

**Alternativen?** Als andere Möglichkeit zum Namen Cembra Money Bank hätte für GE auch die Beibehaltung der Bezeichnung GE Money Bank bestanden. Statt einen aufwendigen, langwierigen und riskanten Prozess für eine Umbenennung in Gang zu setzen, hätte einfach der Börsengang unter dem vertrauten Namen durchgeführt werden können. Zudem hätte die Bank, um die Verwurzelung in der Schweiz stärker zum Ausdruck zu bringen, Bezeichnungen wie «Swiss» oder «Schweizer» in den Firmennamen aufnehmen können. Auch von dem englischen Wort «Money Bank», was auf Deutsch etwas merkwürdig Geld-Bank heisst, hätten die für die Namensgebung Verantwortlichen abkommen können.

Mit Cembra wird auf den in den Schweizer Bergen beheimateten Baum «Pinus cembra» Bezug genommen. Die Bank möchte mit dem Namen eine Analogie zu der unter schwierigen Bedingungen gedeihenden Zirbelkiefer herstellen und die Assoziation «Stark wie ein Baum» wecken. Zudem kann die Cembra-Arve selbst bei Temperaturen bis minus 45 Grad überleben und bis zu tausend Jahre alt werden; mit dem neuen Firmennamen soll dieses Image der Widerstandskraft gleichsam auf das Unternehmen übertragen werden. Andere Pflanzen- oder sogar Tiernamen wären nach dieser Logik aber ebenfalls denkbar gewesen.

**Warnschilder?** Bei der Findung eines neuen Namens sind firmen- und markenrechtliche Aspekte besonders zu beachten. Zudem spielen bei einer Bank regulatorische Gegebenheiten eine wichtige Rolle. Da es sich bei dem Namen Cembra Money Bank sowohl um einen im Handelsregister eingetragenen Namen wie auch um einen Markennamen handelt, mussten firmenrechtliche Abklärungen vorgenommen sowie Hürden im Marketing überwunden werden. Angesichts der Vielschichtigkeit der Probleme könnte es durchaus sein, dass Risiken bei der Prüfung übersehen wurden.

Eine weitere Herausforderung stellt die von GE innerhalb der nächsten 24 Monate geplante IT-Umsetzung des neuen Markennamens (z. B. in den E-Mail-Adressen) dar. Dabei wären neben Zeitplan- auch Budgetüberschreitungen denkbar. Da es häufig Streitigkeiten um die Online-Domains im Internet gibt, ist es nicht vollständig auszuschliessen, dass der Cembra Money Bank auch aus dieser Richtung Unheil droht. Und schliesslich könnten infolge des Börsengangs einige Anleger auf die Idee kommen, die Umfirmierung rechtlich anzugreifen.

Schwerwiegend wäre indessen, wenn die Positionierung der Marke bei den Kunden misslingt. So ist nicht für jedermann auf Anhieb geläufig, dass es sich bei Cembra um einen unverwundlichen Baum handelt, und auch die von der Bank gewünschten Assoziationen – wie Stabilität und US-Herkunft – könnten bei Kunden unerkannt bleiben. Selbst bei ausländischer Kundschaft sind trotz linguistischen Befragungen negative Verknüpfungen mit dem Namen Cembra nicht völlig auszuschliessen. Und schliesslich ist vorstellbar, dass sich die Investoren künftig einen eindrucklicheren Namen wie zum Beispiel «Swiss Money Bank» wünschen.

## Aussenhandel

## Weitere Liberalisierung der öffentlichen Beschaffung

**Yvonne Helble** · Am 6. April tritt das revidierte plurilaterale Abkommen zur öffentlichen Beschaffung (GPA) im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) in Kraft. Damit wird der grenzüberschreitende Einkauf der öffentlichen Hand weiter liberalisiert. Nach dem Teilerfolg an der WTO-Ministerkonferenz auf Bali im Dezember 2013 ist dies ein zusätzlicher Schritt in Richtung Marktöffnung.

Laut Schätzungen der WTO haben Unternehmen damit Zugang zu einem erweiterten Absatzgebiet im Umfang von jährlich 80 Mrd. bis 100 Mrd. \$. Neuerungen der Vereinbarung beziehen sich etwa auf eine stärkere Öffnung von Dienstleistungen, zum Beispiel im Telekommunikationssektor. Oder der Einkauf ist vermehrt auf elektronischem Wege wie im Rahmen von Auktionen möglich. Das revidierte GPA will zudem dank mehr Wettbewerb die Transparenz erhöhen und sicherstellen, dass öffentliche Mittel effizient genutzt werden. Vorrangiges Ziel ist es auch, der Korruption einen Riegel zu schieben.

Überrundet regelt die Vereinbarung die Aufnahme neuer Mitglieder wie Georgien oder die Ukraine. Damit soll vornehmlich Schwellen- und Entwicklungsländern der Beitritt erleichtert werden. China hat einen Beobachterstatus inne und ist bereits seit 2007 im Prozess, sich dem Abkommen anzuschliessen. Falls ein Beitritt bis Ende 2014 tatsächlich gelingen sollte,

brächte dieser eine starke Ausweitung des Marktes, da der Staat im Reich der Mitte eine zentrale Rolle spielt und zahlreiche Aufträge vergibt. Bis dato haben zehn Länder die Vereinbarung ratifiziert. Dazu gehören neben Liechtenstein als erstes Mitglied Norwegen, die EU, USA, Kanada, Taiwan, Hongkong, Island, Singapur sowie Israel. Damit ist die Schwelle von zwei Dritteln der fünfzehn GPA-Staaten erreicht, und der Vertrag kann in Kraft treten. Die Schweiz hat das Abkommen allerdings noch nicht ratifiziert.

Der Bundesrat hat vor fast genau zwei Jahren, am 21. März 2012, das revidierte GPA verabschiedet. Hierzulande hängt die entsprechende Umsetzung jedoch noch von den Gesetzesanpassungen auf der Ebene des Bundes wie der Kantone ab. Gemäss den Informationen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) ist für das laufende Jahr vorgesehen, die Vernehmlassung zur Gesetzesvorlage zu eröffnen und dem Parlament zur Genehmigung zu unterbreiten. Das wiederum bedeutet, dass der Vertrag wohl erst Ende 2015 in Kraft tritt.

Für Schweizer Firmen bietet das revidierte GPA bei einem geschätzten Volumen des weltweiten Beschaffungswesens von 2000 Mrd. \$ zahlreiche neue Chancen. Laut Seco-Angaben gibt es zum Beispiel im öffentlichen Personennahverkehr in Südkorea oder in den Ballungsgebieten Japans Geschäftsmöglichkeiten.

ANZEIGE

## Schweizer Aktien – Ausserbörslicher Handel der Zürcher Kantonalbank

Branche	Valor	Titelbezeichnung	Geld	Brief	Rendite	% 2014
Index	18382759	KMU Index	1'031.68	–	–	1.39%
Finanzen	13618257	acrevis Bank N	1'120.00	1'150.00	2.86%	0.00%
	3115108	SeeBeteiligungs AG N	970.00	1'000.00	1.13%	-0.51%
	135186	Spar- und Leihkasse Münsingen	1'455.00	1'485.00	1.86%	0.34%
Bahnen	1017318	Welinvest AG	3'500.00	3'700.00	4.29%	16.67%
	143093	Arosa Bergbahnen N	110.00	125.00	0.00%	-4.35%
	1727783	Davos Klosters Bergbahnen	215.00	245.00	1.67%	0.00%
	2349727	Lenzerheide Bergbahnen	22.75	26.00	1.76%	1.11%
	900597	Pilatius-Bahnen N	1'600.00	1'600.00	1.56%	14.29%
Energie	1629001	Rigi-Bahnen AG	3.90	4.50	0.00%	30.00%
	227626	Schilthornbahn AG	1'040.00	1'100.00	3.46%	0.00%
	169053	EW Jona-Rapperswil	4'255.00	4'495.00	3.53%	1.31%
	2050274	Holdiqaz N	139.00	140.00	2.34%	2.21%
	12944222	IBAarau N	1'100.00	1'155.00	1.82%	4.76%
Immobilien	262089	Wasserwerke Zug N	10'200.00	10'340.00	2.55%	3.55%
	255740	Espace Real Estate N	131.90	134.00	3.22%	-2.30%
	231303	Sia-Haus	4'475.00	4'800.00	3.58%	2.87%
Industrie	635836	Zürcher Freilager AG	5'350.00	5'500.00	0.56%	0.00%
	653256	Griesser Holding N	1'075.00	1'100.00	1.86%	9.14%
	1245763	Plaston Holding N	4'300.00	4'500.00	2.79%	-9.09%
Medien	262678	Weiss & Appetit AG N	318.00	344.00	3.46%	1.92%
	4261528	Zur Rose N	24.10	25.00	2.07%	-3.60%
	3088868	AZ Medien AG	1'895.00	1'990.00	2.64%	11.80%
	12651797	Neue Zürcher Zeitung N	5'700.00	5'790.00	3.51%	5.36%
	167170	Zürcher Oberland Medien N	975.00	980.00	5.13%	3.17%
Nahrungsmittel	154180	Brauerei Falken I	11'200.00	12'300.00	0.45%	13.13%
	1604988	Patiswiss N	275.00	320.00	1.82%	-5.17%
	623401	Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld	36.95	39.45	2.17%	-11.07%
Tourismus	385703	Bad Schinznach N	2'200.00	2'600.00	1.64%	2.09%
	1110034	Bernexpo Holding AG	415.00	424.00	2.89%	8.36%
	1601684	Ferien Hoch-Ybrig N	24.00	26.00	4.17%	14.29%
	254158	Grand Resort Bad Ragaz N	5'875.00	5'990.00	0.00%	-1.26%
	161329	Kongress- und Kursaal N	410.00	430.00	3.05%	6.49%
	931972	Stadtcasino Baden N	600.00	620.00	4.17%	26.32%
	138901	Waldhaus Flims Mountain Resort I	1'360.00	1'500.00	0.00%	0.74%
Transport	4179	Weisse Arena N	125.00	130.00	1.60%	13.64%
	265863	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft	180.00	300.00	2.78%	50.00%
	141370	Alpar Flugplatz AG	50.00	80.00	0.00%	4.17%
	3201868	Auto Holding AG	390.00	415.00	2.56%	0.00%
Gesamtmarkt	265844	Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen N	8'150.00	8'350.00	1.23%	0.62%
	1328336	Precious Woods N	1.65	2.45	0.00%	-28.26%

Zürcher Kantonalbank  
Ausserbörslicher Handel  
Postfach, 8010 Zürich  
Telefon 044 293 65 04

Internet: [www.zkb.ch/ekmux](http://www.zkb.ch/ekmux)  
Telekurs: .ZKB  
Reuters: ZKBOTC  
Bloomberg: ZKB/Equities

Kurse vom Mittwoch,  
19. März 2014,  
11.03 Uhr

Besuchen Sie uns auf [www.zkb.ch/ekmux](http://www.zkb.ch/ekmux)

Die nahe Bank  Zürcher Kantonalbank